



Nord-Spitzbergen Eisbären-Spezial

4. Juni – 11. Juni 2018

MS Plancius



Die MS *Plancius* ist nach dem niederländischen Astronomen, Kartografen, Geologen und Pastor Petrus Plancius (1552-1622) benannt. Sie wurde 1976 als ozeanografisches Forschungsschiff für die niederländische Marine gebaut. Damals auf *Hr Ms Tydeman* getauft, ist sie 89 m lang, 14,5 m breit und hat einen Tiefgang von maximal 5 m. Sie ist kein Eisbrecher, hat aber die höchste Eisklasse 1D. Die drei Dieselmotoren liefern zusammen 1230 PS und erlauben eine Höchstgeschwindigkeit von über 12 Knoten (Seemeilen pro Std). Bis 2004 fuhr das Schiff für die Marine; 2007 wurde es von Oceanwide Expeditions erstanden. Durch einen kompletten Umbau und eine Umbenennung entstand das heutige Expeditionskreuzfahrtschiff, dass 114 Passagieren Platz bietet.



Kapitän Evgeny Levakov

und seine internationale Crew

mit:

1. Offizier:	Artur Iakovlev	[Russland]
2. Offizier:	Romanas Vičas	[Litauen]
3. Offizier:	Luis Oroceo	[Philippinen]
Chefingenieur:	Teunis Van't Verlaat	[Niederlande]
Hotel Manager:	Michael Frauendorfer	[Österreich]
stellv. Hotel Manager:	Gabor Ferencz	[Ungarn]
Küchenchef:	Khabir Moraes	[Indien]
stellv. Küchenchef:	Ivan Yuriychuk	[Ukraine]
Schiffsarzt:	Nicolette Bester	[Südafrika]

UND

Expeditionsleiter:	Michael Ginzburg	[Deutschland]
stellv. Expeditionsleiter:	Ali Liddle	[Grossbritannien]
Expeditionsteam:	Lynn Woodworth	[Kanada]
Expeditionsteam:	Frigga Kruse	[Deutschland]
Expeditionsteam:	Adam Turner	[Grossbritannien]
Expeditionsteam:	Julia Wellner	[Deutschland]
Expeditionsteam:	Marie Brekkhus	[Norwegen]
Expeditionsteam:	Detlef Damaske	[Deutschland]

Tag 1 – Montag 4. Juni 2018

Einschiffung – Longyearbyen

GPS 08:00 Position: 078°13'N / 015°36'E

Wind: WSW 4. **Meer:** Im Hafen. **Wetter:** Bewölkt. **Temperatur:** +2°C.



Da vom Hamburger Flughafen wegen Sturmausfalls stundenlang keine Flieger abflogen, begann für viele von uns die Reise gen Norden sehr abenteuerlich, bevor wir überhaupt ein Auge auf Spitzbergen werfen konnten. Rasante Auto- bzw. Zugfahrten brachten uns z. T. nach Kopenhagen, wo wir noch Anschlussflüge erhaschten. Es war kaum zu glauben, aber nicht nur alle 110 Passagiere sondern auch unser ganzes Gepäck trafen rechtzeitig in Longyearbyen, der nördlichsten Stadt der Welt, ein. Hier hatte der Amerikaner

John Munro Longyear 1906 ein Steinkohlevorkommen erworben und nach und nach entwickelte sich die Stadt zu den 2000 ganzjährigen Einwohnern, die sie heute hat. Viel Zeit zum Erkunden blieb nicht; wir wurden auf der Plancius erwartet.

Die stellvertretende Expeditionsleiterin Ali empfing uns an der Gangway und wies uns den Weg in die Schiffsrezeption, wo die Hotelmanager Michael und Gabor freundlich und hilfreich die Zimmerschlüssel verteilten. Wer Lust hatte, nahm schon mal das Schiff unter die Lupe, aber schon bald wurden wir zur Sicherheitseinweisung in die Lounge gerufen. Der Schiffsalarm ertönte und in unseren roten Rettungswesten übten wir den Notfall – von dem natürlich keiner will, dass er eintritt.



Kaum war alles wieder in den Kabinen verstaut, rief uns das Lautsprechersystem, kurz Bing-Bong genannt, dazu auf, zur Begrüßung von Kapitän Levakov wieder in die Lounge zu kommen. Nach ihm sprach unser Expeditionsleiter Michael (Misha) und stellte sein internationales Team vor. Unsere Guides wurden aus allen Himmelsrichtungen in die Arktis geweht und teilen nun ihr breites Wissen mit Neugierigen wie uns. Daraufhin fand ein

gegenseitiges Kennenlernen der Passagiere beim Abendessen und weiter an der Bar statt, bevor das letzte Bing-Bong des Tages der Ausgabe der Gummistiefel galt. Auf die würden wir die Woche über nicht verzichten können.

Mittlerweile herrscht hier oben das Tageslicht und wer nicht schon frühzeitig (see)hundemünde ins Bett fiel, der konnte in Gesellschaft von u.a. Eisturmvögeln, Dreizehenmöwen und Krabbentauchern die Mitternachtssonne genießen.



Tag 2 – Dienstag 5. Juni 2018

Raudfjorden

GPS 08:00 Position: 079°55'N / 011°05'E

Wind: NE 5. **Meer:** Glatt. **Wetter:** Bedeckt. **Temperatur:** +2°C.



Nach einer Nacht auf See sind wir im Nordwesten von Spitzbergen aufgewacht – dort, wo die Berge spitz sind und die Insel ihren Namen 1596 von Willem Barents und seinem Expeditionsteam verliehen bekam (Anmerkung: Zuerst hieß die gesamte Inselgruppe Spitzbergen und die Hauptinsel West-Spitzbergen. Mit dem Spitsbergen-Vertrag wurde auch die ganze Inselgruppe in „Svalbard“, was so viel wie „die kalte Kante“ heißt, umbenannt.) Wir nutzen den frühen Morgen für Einführungen in die diversen Aspekte der Sicherheit: Eisbären und Zodiacs. Ein erster Landgang in Alicehamna. Die Boden- und Schneeverhältnisse schränken die Auswahl an Wandermöglichkeiten leider stark ein. Über die

Raudfjordhytta, die 1927 von Sven Olsen (bekannt als Stockholm-Sven) erbaut wurde, gelangen wir auf die Anhöhe mit dem Brucewarden (benannt nach dem schottischen Polarexplorer William Speirs Bruce). Dort befindet sich auch das Grab von Erik Mattilas, ein Skipper aus Tromsø, der bei einer Überwinterung 1908 an Skorbut starb. Ein wunderschöner Ausblick in alle Richtungen in den Raudfjord. Einige von uns steigen ab hinunter zum Strand einer kleinen Bucht - durch teilweise knietiefen Schnee ist dieser Weg nicht für alle vergnüglich. Der Rückweg folgte recht alten Spuren eines Eisbären. Ein gutes Omen?



Am Nachmittag vereitelt leider ungünstiger Wellengang unseren Plan, die Hamiltonbukta zu besuchen. Wir fahren nun erneut gen Süden in den Raudfjord, auf der Westseite entlang der vielen Gletscherzungen, die hinab in den Fjord kommen. Am südlichen Ende wird der Raudfjord durch die Buchananhalvøya in einen westlichen und einen östlichen Fjord geteilt: wir fahren etwas in den westlichen Teil hinein – den Ayerfjord. Landgang auf dieser Halbinsel.

Alle Wanderungen führen mehr oder weniger weit auf den Berg, die schnelle Gruppe schafft es hinauf bis

zum Carrefjellet. Viele kommen in den Genuss, von hier Alicehamna nun aus der Ferne zu sehen. Viele von uns sehen den Beweis, dass der Sommer in Svalbard angekommen ist: roter Steinbrech! Sogar die Sonne kam später am Abend noch heraus.

Tag 3 – Mittwoch 6. Juni 2018

Andøyane und Monacobreen

GPS 8:00 Position: 079°41'N 013°57'E

Wind: NE 5 Meer: Ruhig Wetter: Bedeckt Temperatur: +2°C



Am Morgen sind wir in den Woodfjord eingefahren, wo wir diesen Tag verbringen wollten. Unser erster geplanter Stop war Mushamna an der Ostseite des Fjords, wo wir eine kleine Trapperhütte am Strand sehen konnten. Diese Hütte wird von einem Trapper bis zum heutigen Tag als Basis für die Jagd auf Füchse und Robben genutzt. Allerdings waren die Bedingungen an Land nicht ideal, sodass Michael und der Kapitän entschieden, weiter zur Westseite des Fjords zu fahren und zu schauen, ob es hier andere Möglichkeiten gibt.

Hier gibt es eine Reihe kleinerer Inseln, die als Andøyane – Enteninseln - bezeichnet werden. Sie sind bekannt dafür, dass sich im Sommer Eisbären hier aufhalten. Bei der Anfahrt zu diesen Inseln, die am Eingang des Liefdefjords liegen, war das ganze Expeditionsteam an Deck, um nach Eisbären oder anderen Tieren auszuschauen. Wir umfuhren die Inseln, als plötzlich ein Gast mit einem starken Teleskop einen Bären auf einer kleinen Insel entdeckte. Aber es war nicht nur ein Bär, sondern eine Bärin mit zwei Jungen. Was für ein Beginn unserer Suche! Sie waren noch ein wenig weit weg und wir müssen immer sehr bedachtsam vorgehen, wenn man sich Mutter und Nachwuchs nähert. Wir haben beobachtet, wie sie über die Insel gelaufen und schließlich ins Wasser gegangen sind, die Jungen immer nahe bei der Mutter. Sie schwammen in Richtung auf eine größere Insel, die offensichtlich mehr Schutz bot. Wir haben sie weiter mit den Ferngläsern beobachtet und konnten sehen, wie manchmal die Jungen auf dem Rücken der Mutter "pausierten".



Zu diesem Zeitpunkt wurde ein Zodiac ausgesetzt und Ali und Marie sind los, um zu erkunden, ob die Bären wieder an Land kommen würden. Derweil wurde für das Schiff ein Ankerplatz gesucht, wo dann alle Zodiacs ausgesetzt werden konnten. Ali und Marie konnten die Bären über einen kleinen Bergrücken der Insel verfolgen; dann aber verschwanden sie dahinter. Nichtsdestotrotz unternahmen wir eine



Zodiacrundfahrt um die Inseln; eine Gruppe im Uhrzeigersinn, die andere entgegengesetzt. Leider wurden die Bären nicht mehr gesehen, aber es war eine gute Gelegenheit, die schwierigen Bedingungen – Wind und Kälte – kennenzulernen, denen Tiere und Mensch in der Arktis ausgesetzt sind.

Diese Zodiacfahrt erlaubte uns, die Insel aus der Nähe zu sehen und ein Gefühl für die Umwelt zu bekommen. Einige Vogelarten wie Eiderenten, Schmarotzeraubmöwen, Eismöwen und Küstenseeschwalben waren zu sehen. Nach der Tour hatten einige die Möglichkeit vom Wasser aus zu sehen, wie die Boote wieder an Deck gebracht wurden. Danach

gab es das wohlverdiente Mittagessen und die Wärme im Schiff.



Nach dem Mittagessen fuhren wir weiter in den Liefdefjord bis zum Monaco-Gletscher, der zu Ehren von Prinz Albert I. von Monaco benannt ist. Vom Schiff aus konnte man gut erkennen, wie der Gletscher sich über den Untergrund bewegt und dabei zahlreiche Spalten produziert und schließlich in den Fjord abbricht. Einige kleine, blaue Eisberge schwammen vor der Eisfront und in den Fjord hinaus. Auch wir fuhren nun aus dem Liefdefjord hinaus, um auf dem Weg wieder nach Eisbären Ausschau zu halten (vergebens). Um 17:30h kam die sehr gern gehörte Durchsage vom Hotelmanager Michael, dass nun die "Happy hour" in der Bar beginnt mit belebendem Rumpunsch von Charlotte. Anschließend hat Michael im Rahmen des "Recap" die Planung des morgigen Tages bekannt gegeben, Ali hat einen Kurzvortrag über Frauen in der Arktis gehalten, insbesondere zu Christiane Ritter, die 1933 zusammen mit ihrem Ehemann hier das Trapperleben geführt hat. Lynn hat uns allgemeine Informationen zum Eis in der Arktis gegeben und Frigga hat uns geholfen, einige der Vogelarten, die wir gesehen haben oder noch sehen werden, zu identifizieren.

Nach dem Abendessen passierten wir Gråhuken, wo Christiane und Hermann Ritter für ein ganzes Jahr gelebt hatten. Glücklicherweise hatte sich die Sicht etwas gebessert und wir konnten ihre Hütte am Strand sehen – viele von uns waren doch froh, nicht dort den Abend zu verbringen, sondern den Komfort der Plancius zu genießen....



Hermann and Christiane Ritter at Grey Hook in the summer

Tag 4 – Donnerstag 7. Juni 2018

Hinlopenstretet

GPS 08.00 Position: 079°42'N / 018°02'E

Wind: NNW 8. **Meer:** Moderat. **Wetter:** Bewölkt. **Temperatur:** -1°.



Am heutigen Tag galt der Hinlopenstret unsere ganze Aufmerksamkeit. Diese Wasserstrasse teilt die Inseln Spitsbergen und Nordaustland, ist ca. 160 km lang und zwischen 9 und 50 km breit. Benannt ist sie eventuell nach einem Direktor der niederländischen Noordsche Compagnie aus dem 17. Jahrhundert, aber gewiss ist das nicht. Nach einem Blick auf die derzeitige Eiskarte erhofften wir uns hier mehr Eis, dass will heißen eine größere Chance auf Robben und daher Eisbären.

Von Misha, Ali und unserem Kapitän wurde sehr viel abverlangt, um dem Schiff einen Weg zu bahnen. Das Eis war nicht wie erwartet – ganz zu schweigen vom Wind! Es wehte stark aus Nordwesten.

Durchschnittlich kamen wir auf zwischen 35 und 45 Knoten (d.h. Seemeilen per Stunde) mit Böen von bis zu 53 Knoten! Nach jahrelanger Erfahrung in der Antarktis meinten Ali und Lynn sogar, dass das schäumende Wasser um uns hin schon der Drake Passage ähnlich wäre. Immerhin bekam die Plancius dadurch eine recht stabile Schräglage, sodass den wenigsten von uns übel wurde. Im Gegenteil: Mittag- und Abendessen wurden noch lebhafter.

Und was war mit den Tieren? Nun, wer konnte es ihnen verübeln, wenn sie in diesem ungemütlichen Wetter nicht zu sehen waren. Alle Guides wechselten sich mit Schichten auf der Brücke und auf dem Topdeck ab, um stundenlang angestrengt durch ihre Ferngläser und Teleskope zu starren. Irgendwo im zerrütteten Eis musste doch ein Eisbär zu finden sein. Wir fuhren in den Wahlenbergfjord und die Palanderbukta: nichts. Wir fuhren Richtung Alkefjellet: zuviel Eis. Wir fuhren gen Bjørnsundet... und hat Frigga da nicht gerade Misha für eine zweite Meinung zu sich gerufen?



Ja, endlich, ein Eisbär! Und das Verwunderlichste an diesem Bären war, dass er ein solch kleiner Punkt am Fuß der entfernten Berge war – ein sogenannter Pixelbär – dass vermutlich keiner von uns Passagieren ihn je erspäht hätte. Dennoch war es ein Eisbär, ein sehr stattlicher, wie er da so trottet; wahrscheinlich ein Männchen. Kurze Zeit später wurde einigen Damen, die die rauhe See von der gemütlichen Bank in der Lounge aus beobachteten, ein Walross zu Gute, aber für den Rest von uns ging der Koloss zu schnell auf Tauchstation. In das Geheimnis zur Ortung eines Pixelbären wie auch Eisbären generell weihte uns Ali im Recap ein. Für den folgenden Tag würden wir besser gewappnet sein.



Tag 5 – Freitag 8. Juni 2018

Barentsøya

GPS 08:00 Position: 078°12'N / 021°26'E

Wind: W 2. **Meer:** Ruhig. **Wetter:** Bedeckt **Temperatur:** +1°C.



Am frühen Morgen segeln wir unseren Weg durch recht dichtes Eis im Freemansund. Es ist windstill, das Wasser glatt und die Spiegelungen des Eises klar. Wir genießen die Aussicht und sind weiter auf der Suche nach Tieren. Nach einer ausgiebigen Überprüfung des Geländes landen wir am Sundneset und begeben uns auf die verschiedenen Wanderungen, um die Gegend zu erkunden. Um die 50 Rentiere grasen in dem Gebiet. Viele Gänse und andere Vögel wie auch ein Fuchs kreuzen unseren Weg.

Wir fahren ein kleines Stückchen weiter zur Anderssonbukta, die noch mit Packeis gefüllt ist. Eine schöne Robbe in einiger Entfernung und ein Eisbär – allerdings nicht zusammen. Man kann ihn gut mit dem Fernglas beobachten; mit dem bloßen Auge ist das leider nicht so leicht. Wir fahren weiter und treffen auf zwei Walrösser auf einer Eisscholle, die wir schön beobachten können. Da der Eisbär sich inzwischen weiter ins Eis bewegt hat, fahren wir noch einmal zurück und verbringen noch ein wenig Zeit mit ihm.





Die Strände bei Kapp Lee auf Edgeøya sind komplett mit Eisschollen versperrt und kein Walross kann dort an Land / wir aber leider auch nicht. Dafür ist die See spiegelglatt und das Licht unglaublich. Wir machen uns also auf den Weg gen Süden – einige Zeit durch offenes Packeis, später in offener glatter See. Das ganz mit wunderschönem Sonnenschein!

Tag 6 – Samstag 9. Juni 2018

Gåshamna und Burgerbukta

GPS 08.00 Position: 076°57'N / 015°45'E

Wind: 1. **See:** Ruhig. **Wetter:** Bedeckt. **Temperatur:** +2°C.

Während der Nacht sind wir um die Südspitze von Spitzbergen gefahren und nun nordwärts entlang der Westküste zum Hornsund um hier den Tag zu verbringen. Er begann mit dem üblichen Weckruf, gefolgt von einem guten Frühstück zur Vorbereitung unserer Tagesaktivitäten.

Früh fuhren wir nun in den Hornsund und gingen bei Gåshamna vor Anker, wo das Expeditionsteam sofort an Land ging, um nach Eisbären auszuschauen, die sich in vielen Teilen dieses Geländes aufhalten können.



Nachdem die Landestelle gesichert war, konnten die Zodiacs alle Passagiere an Land bringen. Hier haben wir uns in die üblichen Wandergruppen aufgeteilt. Ali und Julia haben die lange Wanderung längs des Strandes und dann durch eine enge Felslücke hoch auf die Klippen geführt. Dort fanden wir das Skelett eines hier nicht zu erwartenden Vogels, eines Kranichs, der offensichtlich vom Kurs abgekommen war und entkräftet auf Spitzbergen verendete. Von hier aus ging es weiter an der Küste entlang an den Ruinen einer Pomorensiedlung vorbei. Die Pomoren kommen vom Weißen Meer in Russland, erreichten im 18. Jahrhundert Spitzbergen, um der Walrossjagd

nachzugehen. Sie haben es sich den Verhältnissen entsprechend gemütlich gemacht, Hütten gebaut mit Ziegelöfen und Schornsteinen, deren Überreste wir heute noch sehen können. Die lange Wanderung führte nun weiter an interessanten Felsstrukturen vorbei, bevor es einen steilen felsigen Hang hochging an dessen Ende ein hervorragender Aussichtspunkt erreicht wurde. Ein jeder erfreute sich der Ruhe an dieser Stelle.

Lynn, Adam, Misha and Frigga haben die mittellange, Detlef and Maria die kurze Wanderung begleitet. Kurz nach der Anlandung tauchten 4 Belugawale mitsamt einem Jungtier in der Bucht auf. Nicht weit vom Strand entfernt konnten die Reste der Walfangaktivitäten mit den Öfen zur Gewinnung des Öls betrachtet werden. Ein kurzer Weg am Strand entlang führte zu den Überresten der Pomoren Siedlung.





Von einem Vogelfelsen in Strandnähe war der Lärm von einer großen Zahl der hier nistenden Dreizehenmöwen unüberhörbar.

Während des Mittagessens verlegte das Schiff in die Burgebukta, einem Seitenarm des Hornsunds. Zehn Zodiacs wurden zu Wasser gelassen und in zwei Gruppen begannen wir den Fjord mit seinen steilen Bergflanken und den unglaublich variantenreichen Eisstücken auf dem ruhigen Wasser zu erkunden. Wir kamen dicht an wunderbar tiefblaue Eisblöcke heran und konnten sogar das knackende

Geräusch wahrnehmen, das von Luftbläschen, die im Eis gefangen waren, stammt. Maria hat das sehr schön im Recap erklärt.

Während der Zodiacfahrt konnten wir Eisbärspuren an der Westseite des Fjords entdecken und eine Zeitlang verfolgen. An den Berghängen gab es zahlreiche rostbraune Verfärbungen, die auf Eisen im Gestein hinweisen.

Nach Rückkehr zum Schiff hatten wir nur eine kurze Pause sowie das Recap bis es das wohlverdiente und hervorragende BBQ auf dem Achterdeck gab. Die warmen Speisen und Getränke, insbesondere der Glühwein war sehr willkommen, war man doch noch etwas durchgefroren von der wunderbaren Zodiacfahrt.



Tag 7 – Sonntag 10.Juni 2018

Poolepynten und Alkhornet

GPS 08.00 Position: 078°26'N / 011°56'E

Wind: E 3. **Meer:** Glatt. **Wetter:** Bedeckt. **Temperatur:** +2°C.



Über Nacht hatten wir etliche Seemeilen vom Hornsund vorbei an der Einfahrt des Isfjords zur vorgelagerten Insel Prins Karls Forland abgelegt. Wir erhofften uns dadurch die Gelegenheit, am Morgen in Poolepynten an Land zu gehen und der lokalen Bevölkerung etwas näher zu kommen. Der Name dieser Sandspitze ist von Jonas Poole abgeleitet, einem britischen Seefahrer, der im frühen 17. Jahrhundert in den Anfängen des Walfangs ausschlaggebend war. Misha teilte uns an Bord bereits in zwei Gruppen ein, Gruppe 2 durfte sich bei einer weiteren Tasse Kaffee noch etwas gedulden, und an Land wurden wir nochmals halbiert, sodass jeweils ein Viertel leise und bedächtig unserem Ziel entging:

einer Gruppe Walrosse, die am Strand ruhten. Wir schätzten zwischen 60 und 70 Tiere, alles Männchen, die sich glücklicherweise recht rege zeigten, sogar auf uns zu schwommen. Wir hörten von verschiedenen Guides, dass diese Kolosse auch manchmal bewegungslos liegen; heute aber war viel Action am Strand und im Wasser. Der nächsten Gruppe in der Reihe wurde das Warten mit viel neuen Informationen über Treibholz und anderem Strandgut, von dem es hier eine große Menge gab, verkürzt.

Für den Nachmittag hatte sich unser Hotelmanager mal einen Programmpunkt ausgedacht: das Bezahlen der Rechnungen. Nachdem auch dieser Kelch an uns vorüber war, befanden wir uns beinahe vor Alkhornet, einem Brutfelsen für Dreizehenmöwen und Dickschnabellummen, wo wir ein letztes Mal an Land gehen durften. In dieser eindrucksvollen Tundralandschaft war es egal, welcher Gruppe man sich anschloss; zu sehen gab es überall etwas.

Zum Beispiel zeigte sich der Polarfuchs der einen Gruppe einmal, der anderen Gruppe zweimal und einer dritten Gruppe mit kleinsten Jungen! Durch inzwischen Altbekanntest und doch auch immer wieder



Neuem wurde auch diese Landung ein voller Erfolg. Besonders schätzten wir die hier und da eingebauten Minuten der Stille, in der sich die Laute der Arktis, ganz besonders die Brutkolonie über unseren Köpfen, noch einmal besonders in unseren Erinnerungen festsetzte.

Während des abendlichen Cocktails rief uns der Kapitän noch einmal verschiedene Höhepunkte, aber auch Besonderheiten wie die Windböen von über 50 Knoten ins Gedächtnis, bevor es danach leider schon wieder mit den Einzelheiten unserer Heimflüge weiterging. Dennoch: durch unsere vielen Fotos werden wir noch lange die Reise genießen können.



Gesegelte Gesamtdistanz dieser Reise:

Nautische Meilen: 977nm

Kilometer: 1809km



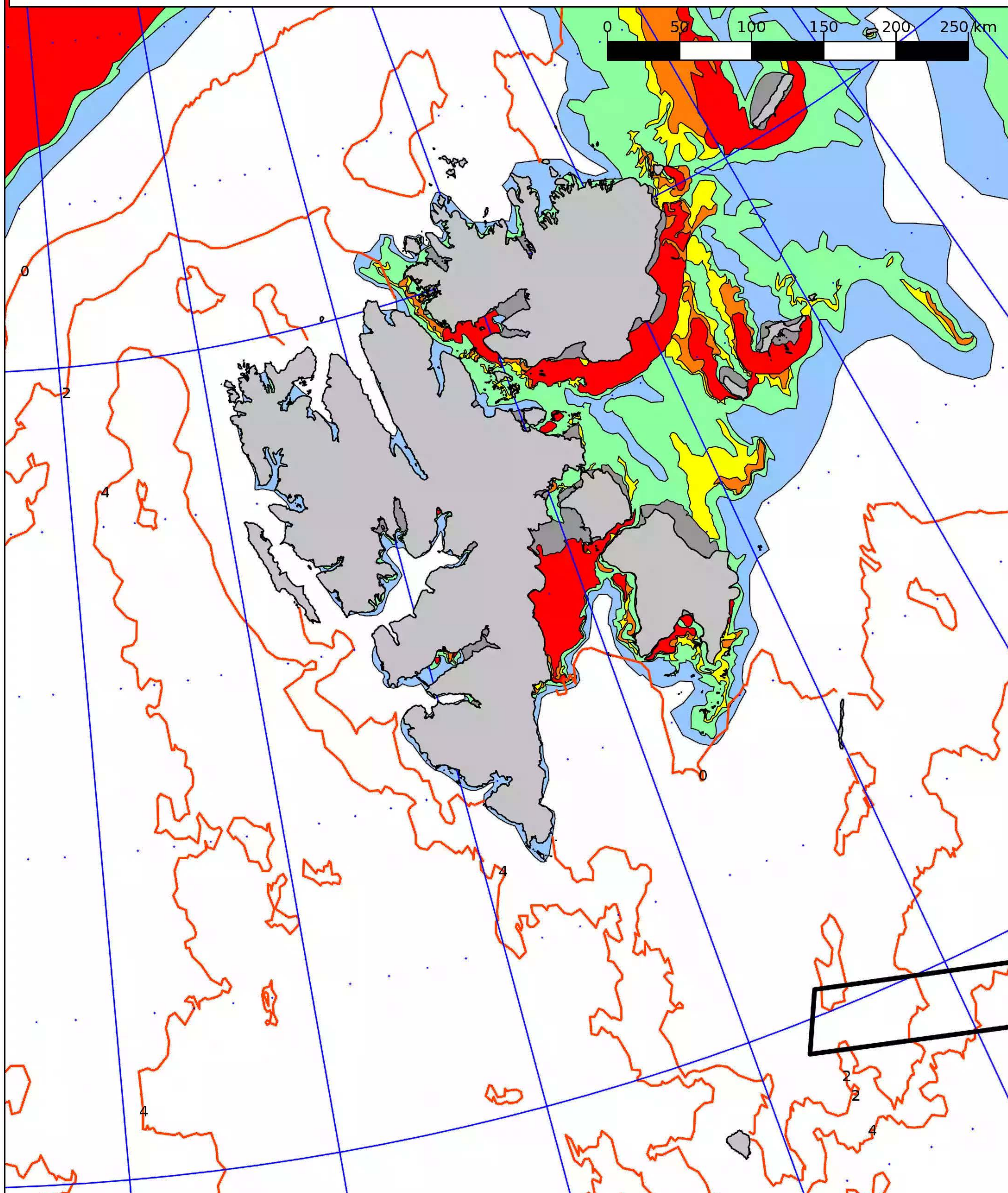
**Im Namen der gesamten Besatzung bedanken wir uns, dass Sie mit uns gereist sind und
wünschen Ihnen eine gute Heimreise.**



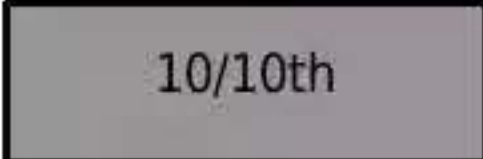
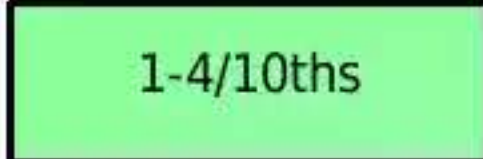
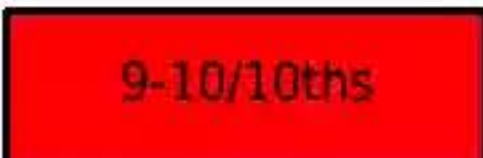
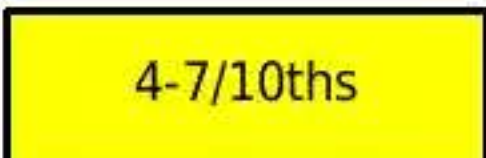
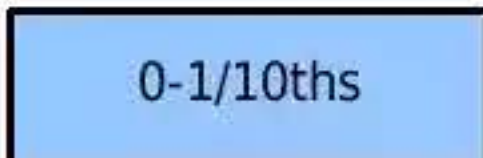
OCEANWIDE
EXPEDITIONS

Plancius 4th June - 11th June 2018								
English Name	Latin	4-jun	5-jun	6-jun	7-jun	8-jun	9-jun	10-jun
Red-throated Diver	<i>Gavia stellata</i>							
Northern Fulmar	<i>Fulmarus glacialis</i>							
Pink-footed Goose	<i>Anser brachyrhynchus</i>							
Barnacle Goose	<i>Branta leucopsis</i>							
Common Eider	<i>Somateria mollissima</i>							
King Eider	<i>Somateria spectabilis</i>							
Sanderling	<i>Calidris alba</i>							
Purple Sandpiper	<i>Calidris maritima</i>							
Grey Phalarope	<i>Phalaropus fulicarius</i>							
Pomarine Skua	<i>Stercorarius pomarinus</i>							
Arctic Skua	<i>Stercorarius parasiticus</i>							
Long-tailed Skua	<i>Stercorarius longicaudus</i>							
Great Skua	<i>Stercorarius skua</i>							
Glaucous Gull	<i>Larus hyperboreus</i>							
Kittiwake	<i>Rissa tridactyla</i>							
Ivory Gull	<i>Pagophila eburnea</i>							
Arctic Tern	<i>Sterna paradisaea</i>							
Little Auk	<i>Alle alle</i>							
Puffin	<i>Fratercula arctica</i>							
Black Guillemot	<i>Cepphus grylle</i>							
Common Guillemot	<i>Uria aalge</i>							
Brunnich's Guillemot	<i>Uria lomvia</i>							
Razorbill	<i>Uria lomvia</i>							
Ptarmigan	<i>Lagopus mutus</i>							
Snow Bunting	<i>Plectrophenax nivalis</i>							
Brent Goose	<i>Branta bernicla</i>							
Great Northern Diver	<i>Gavia immer</i>							
MAMMALS								
English	Latin							
Northern Minke Whale	<i>Balaenoptera acutorostrata</i>							
Fin Whale	<i>Balaenoptera physalus</i>							
Blue Whale	<i>Balaenoptera musculus</i>							
Walrus	<i>Odobenus rosmarus</i>							
Bearded Seal	<i>Erignathus barbatus</i>							
Harp Seal	<i>Pagophilus groenlandicus</i>							
Ringed Seal	<i>Phoca hispida</i>							
Hooded Seal	<i>Cystophora cristata</i>							
Common /Harbour Seal	<i>Phoca vitulina</i>							
Polar Bear	<i>Ursus maritimus</i>							
Arctic Fox	<i>Alopex lagopus</i>							
Reindeer	<i>Rangifer tarandus platyrhynchus</i>							
Beluga Whale	<i>Delphinapterus leucas</i>							
White Beaked Dolphin	<i>Lagenorhynchus albirostris</i>							





Ice Categories

 Fast Ice	 Close Drift Ice	 Very Open Drift Ice
 Very Close Drift Ice	 Open Drift Ice	 Open Water

Projection: Polar Stereographic, True Scale at 90°N, WGS84

Scale: 3,792,530

Map Corners:

UL = 82°59'26.367"N, 4°23'24.258"E UR = 80°15'44.998"N, 44°11'58.041"E
LR = 72°32'49.391"N, 22°45'57.155"E LL = 73°52'48.561"N, 1°53'51.282"E

Coastline Data: GSHHS version 2.2.0 (<http://www.soest.hawaii.edu/wessel/gshhs/>)



 **Sentinel-1
Radarsat-2**  **Sea Surface
Temperature**



PHOTOGRAPHY CONTEST 2018

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

EVERYONE KNOWS A PICTURE IS WORTH A THOUSAND WORDS, BUT DID YOU KNOW THAT YOUR PHOTOS MIGHT NOW ALSO BE WORTH A **€ 1000 GIFT VOUCHER**?

Share your experience!

Did you catch a rare seabird on the fly? Do you have a panorama of the Northern Lights filling the sky? Did you get up close and personal with a penguin? Did you capture a look of awe or wonder on a fellow passenger's face?

If you've been a passenger on any one of our past voyages we want to see your pictures.

You're free to send in as many pictures as you wish. The best pictures are the ones that capture what it's like to take one of our special expeditions to the remote and beautiful ends of the Earth.



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher

for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher

for Oceanwide Expeditions

UPLOAD YOUR PHOTO AT

WWW.OCEANWIDE-EXPEDITIONS.COM/GALLERY

The size of your photo should be between 2MB and 8MB. Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by November 30, 2018. The photography contest runs from April, 30 until October, 30 2018.

Read the terms and conditions of the contest on www.oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms



Kayaking the Waters of Antarctica The weather changes so dramatically down here that you simply cannot say, "this looks like a great day" if it is one – rather you must live in the moment and perhaps a more appropriate phrase might be, "this looks like a great moment"! After enduring Force 8 winds on the Beaufort Wind Scale the Ortelius (our home during this Antarctica cruise) pulled into calm waters at Georges Point affording us our first close look at the breathtaking scenery (icebergs, glaciers and mountainous

TRAVEL WRITING COMPETITION 2018

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

FANCY YOURSELF AS A TRAVEL WRITER? ENTER OUR ANNUAL TRAVEL WRITING COMPETITION AND YOU JUST MIGHT WIN YOURSELF A **€ 1000 GIFT VOUCHER** FOR YOUR NEXT POLAR ADVENTURE.

Write about your experience!

What was it like to camp out under the Antarctic sky? Was it scary when you encountered a polar bear? Was this your first cruise and were you nervous about crossing open waters?

After all, how your expedition made you feel is what you're going to carry with you for the rest of your life. If you share your experience you just might win yourself a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

Here's what you need to do:

1. Write a post (600 – 1200 words) in Dutch, English, or German about what excited you the most on your Oceanwide Expeditions cruise. The topic is entirely up to you.
2. Make sure you add titles and subtitles to the story.
3. Create a hyperlink or two inside of your post. The link could connect to the ship's page, the trip itinerary, the particular destination's page, or perhaps a page related to one of the activities you enjoyed.
4. Add 3 to 5 pictures (they should be 2 MB minimum in size, in landscape format and attached separately when you decide to send your entry to us).
5. Post it online by completing the entry form "Share your story" (<https://oceanwide-expeditions.com/customer-story/create>) **OR** send your post to us at marketing@oceanwide-expeditions.com. Either way, make sure you include your full name and e-mail address.
6. **Spread the word!**



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



ENTRIES CLOSE OCTOBER 30

Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by November 30, 2018

Read the full terms and conditions on oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms

Ali Liddle — Assistant Expedition Leader



English

Originally from the UK, Ali spent 15 years living in the Falkland Islands where she worked as a Primary school teacher both teaching out in 'camp' and at the school in Stanley. Latterly, she was employed as Education Officer for Falklands Conservation and shared her time between classroom teaching and conservation. In 1997, she spent 9 months living on South Georgia where she ran the Post Office and took every opportunity to hike, ski and explore the surrounding peaks and coastline.

She has published three books to date: *Plants of the Falkland Islands* and two art and craft books for children using penguins and albatross as the inspiration. Ali is a keen runner, having

completed three marathons in the Falkland Islands and two in the UK, and she also enjoys cycling, hiking and camping. Ali has been working on Antarctic and Arctic expedition cruises with Oceanwide for more years than she cares to remember and works on all of the Oceanwide vessels at some point during the year. She has recently relocated from Northumberland to the Isle of Skye where she is renovating a cottage and enjoying the hiking opportunities of the island.

Her particular interest is natural history and the wildlife, and she enjoys sharing her knowledge of and passion for the polar regions.

Deutsch

Ali kommt ursprünglich aus Großbritannien und hat 15 Jahre lang auf den Falklandinseln gelebt. Dort arbeitete sie als Grundschullehrerin im sogenannten "Camp" wie auch in der Schule von Stanley. Später war sie zuständig für den Bereich Bildung des Umweltamtes und teilte ihre Zeit zwischen Klassenzimmer und Naturschutz. 1997 verbrachte sie neun Monate in Südgeorgien, wo sie das Postamt betrieb. Gleichzeitig nutzte sie jede Gelegenheit, um zu wandern, Ski zu laufen und die umliegenden Gipfel und Küstenlinien zu erkunden. Sie hat drei Bücher veröffentlicht: *Pflanzen der Falklandinseln* und zwei Kunst- und Handwerksbücher für Kinder, die von Pinguinen und Albatrossen inspiriert sind. Sie ist eine leidenschaftliche Läuferin und hat bereits drei Marathons auf den Falklandinseln und zwei in Großbritannien absolviert. Außerdem fährt sie gerne Rad und liebt das Wandern und Zelten.

Ali arbeitet bereits seit vielen Jahren auf allen Schiffen der Oceanwide-Flotte, sowohl in der Antarktis wie auch der Arktis. Sie ist vor kurzem von Northumberland in England auf die Isle of Skye in Schottland gezogen, wo sie zur Zeit eine alte Kate renoviert. In ihrer Freizeit genießt sie die unglaublichen Wandermöglichkeiten der Insel.

Ihr besonderes Interesse gilt der Natur und der Tierwelt: dieses Wissen und ihre Leidenschaft für die Polarregionen teilt sie gerne mit Euch.

Lynn Woodworth — Expedition Guide



English

Lynn comes from the mountains and lakes of western Canada, where she first developed her love for remote wilderness and cold water. She started travelling at 17 and settled in Australia, where she completed two biology degrees, including a PhD in conservation genetics, examining minimum viable population size in wildlife. In 1996, she first went to Antarctica by accident. Travelling again after her time in academia, Lynn left her motorcycle in Argentina to sail to the Antarctic Peninsula. She was hooked on Antarctica and has been working in the polar regions ever since. She has been to the Ross Sea region, and knows the Antarctic Peninsula, the Falkland Islands and South Georgia better than some penguins. In the northern summer, she has taken ships to arctic Canada, Iceland, Greenland, Svalbard, Russia and the North Pole. Lynn stopped counting at somewhere

over 135 voyages, 17 different vessels, and more than two years of her life spent in the Drake Passage. She has held most ship-based roles including lecturer (wildlife and natural history), guide, zodiac driver, Assistant Expedition Leader and Expedition Leader, and has also worked on shore as Operations Manager. She has co-authored two books on the Antarctic, *Antarctica The Complete Story* (published on three continents) and *The Blue Continent* (released in 17 languages at last count). Lynn still calls Australia home and has recently moved to Tasmania, as close to Antarctica as she can get and still be in Australia.

Deutsch

Lynn ist Kanadierin. Die Bergen und Seen des westlichen Kanadas weckten ihre Vorliebe für entlegene Wildness und kaltes Wasser. Ihre persönliche Odyssee begann mit 17 Jahren: sie zog nach Australien und absolvierte ein Biologiestudium. Ihre Doktorarbeit in Genetik mit Anwendung im Artenschutz behandelte kleinstmögliche Bestandsgrößen. Ein glücklicher Zufall brachte Lynn 1996 das erste Mal in die Antarktis. Nach ihrer akademischen Auszeit war sie mit dem Motorrad in Argentinien unterwegs, dass sie kurzerhand stehenließ, um gen Süden zu segeln. Seitdem haben die Polarregionen sie voll im Griff. Sie kennt die Ross See, die antarktische Halbinsel, die Falklandinseln und Südgeorgien besser als einige Pinguine. Im Sommer der Nordhalbkugel begleitete sie Schiffe ins arktische Kanada, nach Island, Grönland, Svalbard, Russland und zum Nordpol. Lynn hörte mit dem Zählen bei mehr als 135 Reisen auf 17 verschiedenen Schiffen und mehr als insgesamt zwei Jahren in der Drake Passage auf. Sie arbeitete in etlichen auf einem Schiff vorkommenden Positionen: Lektorin für Natürliches und Tierisches, Guide, Zodiakfahrerin, (assistierende) Expeditionsleiterin, sowie Operationsmamagerin an Land. Sie ist Co-Autorin von zwei Büchern über die Antarktis: *Antarctica The Complete Story* (auf drei Kontinenten veröffentlicht) und *The Blue Continent* (bei der letzten Zählung in 17 Sprachen übersetzt). Lynn ist vor kurzem nach Tasmanien gezogen, näher zur Antarktis war nicht möglich.

Frigga Kruse — Expedition Guide



English

Frigga comes from the beautiful county of Schleswig-Holstein in northern Germany. She makes her living as an archaeologist, geologist, and guide. When she travelled to the South Shetland Islands and the Antarctic Peninsula in 1999, there was nothing to suggest that the polar regions would become her place of work. In 2008, she first visited Svalbard to carry out archaeological fieldwork as part of her PhD research on the British mining history of the Arctic archipelago, which resulted in the book *Frozen Assets* (2013). She has since become a regular. Her current research focuses on 420 years of natural-resource exploitation (whaling, sealing, fur-hunting, and mining) in and around Svalbard and Jan Mayen and the lasting impact on Arctic marine and terrestrial ecosystems. Since 2015, she

has been sharing her broad polar knowledge and a knack for story-telling as a guide and lecturer on Oceanwide's expedition cruises. You can approach her in German, English, and Dutch.

Deutsch

Frigga stammt aus dem herrlichen Holsteinland in Norddeutschland. Sie verdingt sich als Archäologin, Geologin und Guide. Als sie 1999 die Südshetlandinseln und die antarktische Halbinsel besuchte, ließ noch nichts vermuten, dass die Polarregionen später ihr Arbeitsplatz werden würden. 2008 reiste sie das erste Mal nach Spitzbergen, um archäologische Feldarbeiten für ihre Doktorarbeit in der britischen Bergbaugeschichte des Archipels auszuführen, was zu dem Buch *Frozen Assets* (2013) führte. Seitdem gehört sie zum arktischen Inventar. Ihre derzeitigen Forschungen konzentrieren sich auf 420 Jahre Rohstoffausbeutung in Spitzbergen und Jan Mayen. Welchen bleibenden Umwelteinfluss hatten Wal- und Robbenfang, Pelzjagd und Bergbau? Seit 2015 teilt sie ihr breitgefächertes Wissen und ein Händchen zum Geschichtenerzählen als Guide und Lektorin auf Oceanwide's Expeditionskreuzfahrten. Ihr könnt sie auf Deutsch, Englisch und Niederländisch ansprechen.

Adam Turner, FRGS — Expedition Guide



English

Adam was brought up in countryside of Essex, England. He began sailing at the age of 9 and began working on the local river aged 12 before leaving school. By 16 he had a small fishing boat and was working on boatyards and taking tourists to see the local seal colonies as well as helping out on the local Lifeboat. Adam then joined HM Forces and was posted to Northern Ireland and in the UK, he also served in Kenya as a boat operator. In 2002 Adam joined the Police and spent several years on a specialist unit working across the UK with his search dog Charley. Since being a young lad Adam had dreamt of working in the Antarctic like his Uncle had done in the late 1980's, in 2014 Adam left the Police and worked as

Boating Officer for British Antarctic Survey at King Edward Point, South Georgia where he spent just over a year. Adam studied at Middlesex University and gives lectures on history, in 2017 he was elected as a Fellow of the Royal Geographical Society, he now works as guide and Consultant.

Adam hold a commercial masters certificate and instructs in several marine disciplines, he enjoys diving, climbing, kayaking and outdoor activities.

Deutsch

Adam ist in Essex, England aufgewachsen. Schon mit 9 Jahren begann er zu segeln und arbeitete mit 12 auf dem lokalen Fluss, bevor er die Schule verließ. Schon mit 16 war er Eigentümer eines kleinen Fischerbootes, arbeitete in kleinen Werften und nahm Touristen auf kleine Ausflüge zu den lokalen Seehundbanken mit. Er war außerdem auf dem örtlichen Rettungsboot beschäftigt. Seine Ausbildung erhielt er in der Armee und wurde in Nordirland, England sowie Kenia als Bootsführer stationiert. 2002 ging er zur Spezialeinheit der Polizei und arbeitete überall in England mit seinem Suchhund Charly und bildete Hunde aus. Seine Liebe zum Wasser hat Adam nie aufgegeben: Er unterrichtet verschiedene Techniken der Seefahrt und ist der Fahrer seines örtlichen Rettungsbootes. Seit seinen jungen Jahren hat er davon geträumt, eines Tages wie sein Onkel in der Antarktis zu arbeiten. Für diesen Traum verließ Adam im Jahr 2014 die Polizei, um als Bootsoffizier für ein Jahr für das British Antarctic Survey auf King Edward Point, Südgeorgien zu arbeiten. In England ist Adam als freiberuflicher Berater und Trainer beschäftigt. Mit seiner kleinen Familie genießt er es, in der Natur unterwegs zu sein. Adam ist sehr an Geschichte und Tieren interessiert.

Julia Wellner — Expedition Guide



English

Julia grew up in northern Germany, roaming and exploring nature from her early childhood. She quickly developed quite a taste for travelling. After studying photography in the tiny village of Vevey on the borders of the Lake of Geneva in Switzerland, she has worked and lived in New York and France. She then moved back to the calm grounds of Switzerland, spending most of her time organizing medical emergency evacuations worldwide while always keeping at least one foot in photography. Several winter months spent in Iceland made her remember that the Far North, the cold and barren landscapes are the place where she feels the most at home. Being a selected artist taking

part in a residency onboard a sailboat brought her to Svalbard in October 2016: two weeks that changed her life. She went back to Switzerland just to move up to Longyearbyen 3 month later. She now lives there all year round, working as a fulltime guide on expeditions cruises but also as a snowmobile guide.

Deutsch

Julia wuchs in Norddeutschland auf, wo sie von Kindesbeinen an durch die Natur strömte. Sie wurde sehr schnell von Fernweh gepackt. Nachdem sie in dem kleinen Dorf Vevey am Rande des Genfer Sees in der Schweiz Fotografie studierte, lebte und arbeitete sie in New York und Frankreich. Sie zog dann in die gemütliche Ruhe der Schweiz zurück, wo sie hauptsächlich medizinische Notfallevakuierungen organisierte – behielt aber immer einen Fuss in der Fotografie. Einige Wintermonate in Island erinnerten sie daran, dass der Hohe Norden, die Kälte und einsame Landschaften ihr eigentliches Zuhause sind. 2016 kam sie als Teilnehmerin einer Künstlerresidenz auf einem Segelschiff das erste Mal nach Svalbard: zwei Wochen, die ihr Leben grundlegend veränderten. Bereits drei Monate später fand ihr Umzug nach Longyearbyen statt. Dort lebt sie jetzt das ganze Jahr über – bei -25 Grad und viel Wind! - und arbeitet als Guide auf Expeditionskreuzfahrten oder per Schneemobil.

Marie Brekkehus — Expedition Guide



English

Marie is Norwegian, coming from a town on the west coast of Norway just south of Bergen. Currently she is however an all year resident of Longyearbyen, Svalbard. Growing up in a mountain loving family, she quickly developed a taste for nature and the outdoors. Becoming a teacher in Norwegian literature, she realized she also somehow had to bring her love for being outdoors into her professional life. She therefore combined her teachers degree with a BA in the Norwegian “friluftsliv”, meaning the hard safety skills of the mountains, but also philosophy and history of nature activities, and how to bring people into

nature. She then went to Spitsbergen for the education program Arctic Nature Guide in 2012 and was quickly smitten with love for the Arctic. Since then she been working both as an outdoor activities teacher in high school, and in the recent years working as a full-time guide in Spitsbergen, Greenland and Antarctica, not only on expeditions ships but also skiing expeditions, hiking, glacier walking and snow mobile guiding. In 2014, she performed the expedition of skiing the island of Spitsbergen from north to south, 700km in 34 days. In her spare time, she is a dedicated member of the Longyearbyen Red Cross Avalanche Rescue Team.

Deutsch

Marie stammt aus einem Ort an der Westküste Norwegens, gleich südlich von Bergen. Zur Zeit lebt sie allerdings das ganze Jahr über in Longyearbyen, Svalbard. Sie wuchs in einer Familie auf, die in die Berge vernarrt ist, womit die Weichen gestellt waren und Marie schnell eine Vorliebe für die Natur entwickelte. Als sie als Lehrerin für norwegische Literatur arbeitete, stellte sie fest, dass ihre Freude an der Natur einen Platz in ihrem Arbeitsleben finden müsste. Also machte sie einen Bachelor im norwegischen “friluftsliv”, was eine komplette Sicherheitsausbildung für die Berge beinhaltet, aber auch Philosophie und Geschichte der Freizeitaktivitäten in der Natur und eine Ausbildung als Guide. 2012 ging sie nach Spitzbergen, wo sie die Ausbildung zum Arctic Nature Guide abschloss – von der Arktis war sie sofort angetan. Seitdem arbeitet sie sowohl als Lehrerin für “friluftsliv” als auch im Gymnasium. Seit ein paar Jahren arbeitet sie ausschließlich als Guide in Spitzbergen aber auch in Grönland und der Antarktis – auf Expeditionskreuzfahrten, aber auch auf Skitouren, Wanderungen, Gletschertouren und als Schneemobil-Guide. 2014 hat sie Spitzbergen der Länge nach von Norden nach Süden auf Skiern durchquert: 700km in 34 Tagen. In ihrer Freizeit ist sie aktives Mitglied der Lawinenrettungsgruppe vom Roten Kreuz Longyearbyen.

Detlef Damaske — Expedition Guide



English

Detlef received his PhD in geophysics and lectured as assistant at the Berlin Free University before taking up a position at the German Federal Institute for Geosciences and Natural Resources in Hannover. Though initially this employment to work in the Antarctic was meant for only one field season, it turned out that – apart from two geophysical 4-month assignments in Botswana and Zimbabwe – all his career was to be in the polar regions.

As scientist he has participated in 8 expeditions to the Arctic and 21 expeditions to the Antarctic – the majority of these lasting several months - being responsible for the airborne geophysical research. He played a leading role in several international campaigns, most outstanding the IPY (International Polar Year) 2008/09 flagship project AGAP

(Antarctica's Gamburtsev Province) exploring with airborne geophysics a mountain range totally under the ice in central Antarctica.

For more than 20 years he served as German representative to SCAR'S (Scientific Committee of Antarctic Research) Geoscience Standing Scientific Group which he chaired for four years. He was advisor to the German delegation to the ATCM (Antarctic Treaty Consultative Meeting) and member of several other international committees.

Currently he is co-chair of the SCAR Expert Group on Antarctic Digital Magnetic Mapping project. On a national base he is chairing the science advisory board of the German Society of Polar Research.

Deutsch

Nach der Promotion in Geophysik und 5 Jahren als Assistent an der Freien Universität Berlin wechselte Detlef zur Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover. Zunächst nur für einen Antarktiseinsatz vorgesehen, ergab es sich, dass – abgesehen von zwei jeweils 4-monatigen Geländeeinsätzen in Botswana und Zimbabwe – seine gesamte wissenschaftliche Tätigkeit sich in den Polargebieten abspielen sollte.

Als Wissenschaftler hat er – verantwortlich für aerogeophysikalische Untersuchungen - an 8 Expeditionen in die Arktis und 21 Expeditionen in die Antarktis teilgenommen. Im internationalen Rahmen war er an der Realisierung mehrerer Kampagnen an leitender Stelle beteiligt, insbesondere – im Rahmen des Internationalen Polarjahres 2007/08 – dem Projekt AGAP (Antarctica's Gamburtsev Province) zur Erkundung eines total vom Eis bedeckten Gebirgszuges in der zentralen Antarktis.

Für mehr als 20 Jahre war er deutscher Vertreter in der SCAR (Scientific Committee of Antarctic Research) „Geoscience Standing Scientific Group“, die er über 4 Jahre leitete. Er war „Advisor“ der Deutschen Delegation zum ATCM (Antarctic Treaty Consultative Meeting) und Mitglied verschiedener anderer internationaler und nationaler Gremien.

Zur Zeit ist er Ko-Vorsitzender der SCAR Expertengruppe des „Antarctic Digital Magnetic Mapping Project“. Im nationalen Bereich ist er Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung.

Nicolette Bester — Doctor



English

Nicolette was born in Cape Town in South Africa. She studied Medicine at Stellenbosch University and worked for several years before adding a Master degree in Family Medicine.

In 2003, she took a vacation to work a contract as a cruise-ship doctor and never looked back.

Nowadays in her vacations, she works at sporting events such as the Cape Epic Extreme Mountain Bike Race, Iron Man events and other-ultra sporting events.

This is her second contract on the *Plancius*.

Deutsch

Nicolette ist in Kapstadt in Südafrika geboren. Sie hat Medizin an der Stellenbosch Universität studiert. Nach einigen Jahren im Beruf legte sie noch einen Master in Familienmedizin drauf.

2003 nahm sie Urlaub, um als Ärztin auf einem Kreuzfahrtschiff anzuheuern. Diese Entscheidung hat sie nie bereut.

Wenn sie jetzt Urlaub nimmt, arbeitet sie bei Ultra-Sport-Events, wie z. B. das Cape Epic Extreme Mountainbike Race oder Iron Man Wettkämpfe

Dies ist ihr zweites Mal für Oceanwide auf der *Plancius*.



Polar Bear Special

Einschiffung in Longyearbyen

Montag, 4. Juni 2018

- 1600 **Willkommen an Bord!** Ihr Gepäck ist bereits zu Ihrer Kabine gebracht worden. Bitte überprüfen Sie, dass Sie alles Gepäck erhalten haben und Ihnen nichts fehlt.
Sie können gerne das Schiff erkunden. Erfrischungen finden Sie in der Lounge auf Deck 5.
- 1700 Unser Hotel Manager Michael wird Sie mit dem Schiff vertraut machen. Danach wird es eine **Übung zur Sicherheit und des Gebrauchs der Rettungsboote** geben. **ALLE PASSAGIERE müssen an dieser wichtigen Einweisung teilnehmen.**
Bitte hören Sie auf die Ansagen über die Lautsprecher.
- 1845 **Captain's Cocktails!** Kapitän Evgeny Levakov und der Hotel Manager laden Sie zu einem Willkommensdrink in der Lounge ein. Hier werden Sie den Kapitän und Ihren Expeditionsleiter Michael kennenlernen, der sein Team vorstellen wird.
- 1930 **Abendessen** gibt es im Dining Room, der sich auf Deck 3 hinter der Rezeption befindet. Bon appétit.

Heute Abend werden wir ins offene Meer fahren und erwarten, dass das Schiff rollt. Bitte vergewissern Sie sich, dass alle Wertgegenstände (Fotoapparate, Computer usw.) sicher in Ihrer Kabine verstaut sind. Bitte benutzen Sie immer die Handläufe, wenn Sie sich auf dem Schiff bewegen, besonders bei rauher See. Bitte haben Sie immer eine Hand frei, damit Sie sich festhalten können. Danke.

- 0700 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Michael. Guten Morgen!
- 0730 Das **Frühstücksbuffet** steht eine Stunde lang im Restaurant für Sie bereit.
- 0830 **Sicherheitseinweisungen.** Bitte kommen Sie in die Lounge, um an den Einweisungen zur Eisbärensicherheit und Schlauchbooten teilzunehmen. Die Teilnahme ist Voraussetzung für die Aktivitäten außerhalb des Schiffes.
- ~1100 Wir möchten an der Westseite des Raudfjorden anlanden. Dort werden wir mehrere Ausflüge in verschiedenen Schwierigkeitsgraden anbieten. Die lange Wanderung wird in einem zügigen Tempo Strecke machen und den ein oder anderen Höhenmeter gut machen. Dabei wird weniger Zeit p, als bei der mittleren Tour. Diese wird sich in einem angenehmen Wandertempo bewegen und auch mal an schönen Stellen rasten. Die kurze Wanderung wird weniger Strecke machen, dafür aber viel Zeit für Fotostops haben. Bei dieser Tour kann man sich auch mal hinsetzen und einige Zeit die Szenerie auf sich wirken lassen.
- 1300 Das **Mittagsbuffet** steht eine Stunde im Restaurant für Sie bereit.
- ~1430 **Hamiltonbukta.** Wir möchten Sie an Land nehmen und auch hier die verschiedenen Wanderungen anbieten.
- 1830 **Re-cap.** Bei dieser Gelegenheit treffen Sie das Expeditionsteam, um den Tag zu rekapitulieren und den morgigen Tag zu planen.
- 1900 Das Abendessen wird im Restaurant serviert.

- 0700 Weckruf von Expeditionleiter Michael. Guten Morgen!
- 0730 **Frühstücks-Buffer** steht für 1 Stunde im Dining Room zur Verfügung.
- ~0845 Wir hoffen mit einem Landgang in **Mushamna**, 'Mäuse Bucht', die auf der Ostseite des Woodfjordes liegt, zu beginnen. Wir werden wieder lange, mittlere und gemütliche Wanderungen anbieten, auf denen Sie mit den Guides die Gegend erforschen können.
- 1230 **Mittags-Buffer** steht im Dining Room für 1 Stunde zur Verfügung.
- ~1400 **Monacobreen.** Heute Nachmittag haben wir vor, Sie auf eine Zodiaccruise in der Nähe des schönen Monacobreen zu bringen - 'breen' heisst Gletscher. Hierfür werden wir Sie in 2 Gruppen aufteilen. Bitte hören Sie auf die Ansagen, welche Gruppe zuerst startet und wann die jeweilige Gruppe aufbricht.
- Gruppe 1 Alle, die auf Deck 4 leben**
 Gruppe 2 Alle, die auf Deck 6, 5, 3 und 2 leben.
 Bitte ziehen Sie sich warm an !!
- 1830 **Re-cap.** Dies ist die Möglichkeit, mit dem Expedition Team auf den Tag und die Erlebnisse zurück zu blicken und einen Ausblick auf den nächsten Tag zu haben.
- 1900 Abendessen wird im Dining Room serviert.

Expedition Day in the Ice!

- 0730 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Michael. Guten Morgen!
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** steht eine Stunde lang im Restaurant für Sie bereit.
- Den Morgen verbringen wir in der **Hinlopen Strasse** mit der Suche nach Eisbären. Leistet dem Expeditionsteam Gesellschaft an Deck, denn mehr Augen sehen mehr! Außerdem halten wir Ausschau nach Robben, Walrossen und Vögeln.
- 1230 Das **Mittagsbuffet** steht eine Stunde im Restaurant für Sie bereit.
- Am Nachmittag setzen wir unsere Suche nach Eisbären im Eis fort. Bedingt durch den Erfolg, entscheiden wir, welche Aktivitäten wir anbieten werden. Bitte achten Sie auf die Lautsprecherdurchsagen und halten Sie Ihre warme Kleidung samt Kameras bereit.
- 1830 **Re-cap.** Bei dieser Gelegenheit treffen Sie das Expeditionsteam, um den Tag zu rekapitulieren und den morgigen Tag zu planen.
- 1900 Das Abendessen wird im Restaurant serviert.

Bitte denken Sie daran, dass Eisbären und andere Tiere sehr empfindlich auf laute Geräusche reagieren. Vermeiden Sie bitte Ihre Kameras und Stativ gegen den Deckboden und die Reling zu schlagen. Vielen Dank!

Expedition Day!

- 0730 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Michael. Guten Morgen!
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** steht eine Stunde lang im Restaurant für Sie bereit.
- Am Morgen werden wir unsere Suche nach Eisbären im Freemanssund, einer Wasserstrasse zwischen den Inseln Barentsoya und Edgeoya, fortsetzen. Damit sind wir mit größter Wahrscheinlichkeit das erste Schiff dieses Jahr, welches Spitzbergen umrundet. Abhängig vom Wetter und den Eisbären, hoffen wir auch Landungen anbieten zu können.
- 1230 Das **Mittagsbuffet** steht eine Stunde im Restaurant für Sie bereit.
- Am Nachmittag setzen wir unsere Passage durch den Freemanssund fort und nehmen anschließend Kurs auf das Eis südöstlich der Hauptinsel.
- 1830 **Re-cap.** Bei dieser Gelegenheit treffen Sie das Expeditionsteam, um den Tag zu rekapitulieren und den morgigen Tag zu planen.
- 1900 Das Abendessen wird im Restaurant serviert.

Bitte denken Sie daran, dass Eisbären und andere Tiere sehr empfindlich auf laute Geräusche reagieren. Vermeiden Sie bitte Ihre Kameras und Stative gegen den Deckboden und die Reling zu schlagen. Vielen Dank!

- 0730 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Michael. Guten Morgen!
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** steht eine Stunde lang im Restaurant für Sie bereit.
- ~0900 **Hornsund.** Wir verbringen den Tag im Hornsund, der außer acht großen Gletschern auch den drittgrößten Berg Spitzbergens, den Hornsuntind mit 1,431m Höhe hat. Der Hornsund wird oft als das Miniaturspitzbergen beschrieben, da er alle typischen Merkmale Spitzbergens aufweist.
- 1230 Das **Mittagsbuffet** steht eine Stunde im Restaurant für Sie bereit.
- Am Nachmittag, erkunden wir den **Hornsund** weiter. Bitte achten Sie auf Durchsagen und halten Sie Ihre Kameras und Ferngläser bereit.
- 1830 **Re-cap.** Bei dieser Gelegenheit treffen Sie das Expeditionsteam, um den Tag zu rekapitulieren und den morgigen Tag zu planen.
- 1900 Ein besonderes Abendessen wird serviert. Denken Sie daran Ihre Tanzschuhe anzuziehen!

Bitte denken Sie daran, dass Eisbären und andere Tiere sehr empfindlich auf laute Geräusche reagieren. Vermeiden Sie bitte Ihre Kameras und Stative gegen den Deckboden und die Reling zu schlagen. Vielen Dank!



Polar Bear Special

Poolepynten and Alkehornet

Sonntag 10 Juni 2018

- 0730 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Michael. Guten Morgen!
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** steht eine Stunde lang im Restaurant für Sie bereit.
- ~0900 **Poolepynten.** Auf dieser Landzunge ruhen sich oft Walrosse aus. Wir werden die Kollonie aufsuchen und hoffen, dass sie „zu Hause“ sind. Sofern Walrosse am Strand sind, werden wir Sie in zwei Gruppen an Land bringen, um Zeit mit den charismatischen Riesen zu verbringen.
- Group 1 Alle, die auf Deck 4 untergebracht sind.**
- Group 2 Alle, die auf Deck 6, 5, 3 und 2 untergebracht sind.**
- Bitte achten Sie auf Durchsagen bezüglich Ihrer Gruppe.**
- 1230 Das **Mittagsbuffet** steht eine Stunde im Restaurant für Sie bereit.
- ~1430 **Alkehornet.** Die letzte Anlandung unserer Reise, werden wir auf Alkehornet versuchen. Dort erwartet un seine reiche Tundravegetation, vor einer steilen Vogelklippe mit tausenden brütender Seevögel. Wir bieten unsere üblichen Wandergruppen an. Für die Abenteuerlustigen unter uns, bieten wir außerdem einen “Polar Plunge” an, den wer kann schon von sich behaupten im Polarmeer geschwommen zu sein. Bitte bringt eure Badekleidung bzw. Wechselwäsche mit. Wir bringen für euch Handtücher mit.
- 1900 **Captain’s Cocktails.** Stoßen Sie mit Ihrem Kapitän und dem Expeditionsteam auf eine erfolgreiche Reise an. Nach dem Umtrunk, erhalten Sie alle notwendigen Informationen zu Ihrer Abreise.
- 1930 Das Abendessen wird im Restaurant serviert.



Polar Bear Special

Longyearbyen

Montag 11 Juni 2018

0700 Der letzte Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Michael. Guten Morgen!

0730 Das **Frühstücksbuffet** steht eine Stunde lang im Restaurant für Sie bereit.

Bevor Sie zum Frühstück gehen, stellen Sie bitte Ihr großes Gepäck vor Ihre Zimmertür, damit wir es zum Pier bringen können. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Schlüsselkarten abzugeben.

0900 Bustransfer zu den Svalbard Butikken.

Bitte identifizieren Sie Ihr Gepäck am Pier und achten Sie darauf, es in den richtigen Bus/Transporter zu packen.

Flug DY397 ab Longyearbyen 12:40 Bustransfer von Svalbard Butikken zum Flughafen um 11:00

Flug SK4425 ab Longyearbyen 14:45 Bustransfer von Svalbard Butikken zum Flughafen um 13:00

Im Namen von Captain Evgeny Levakov, seiner Offiziere und seiner Crew, Michael und seinem Expeditionsteam, sowie Michael und dem Hotelteam, danken wir Ihnen für Ihre Reise mit uns und wünschen Ihnen eine angenehme und sichere Heimreise.